

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 1. Feber 1980, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in Nordtirol oberhalb rund 1200 m, in Süden bis ins Tal etwa 10-20 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte sind heute mit stürmischen Höhenwinden aus Nordwest weitere Schauer zu erwarten. Südlich des Alpenhauptkammes ist mit langsamer Wetterberuhigung zu rechnen.

Die geringe Neuschneesicht kann auf der Altschneedecke leicht abgleiten und fallweise auch diese mitreißen. Die zu erwartenden Lawinen sind meist klein und können nur an exponierten Stellen hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen gefährden.

Die andauernden stürmischen Winde aus drehenden Richtungen bilden immer wieder neue Triebsschneeansammlungen. Die Schneebrettgefahr bleibt damit akut. Sie ist besonders in Kammlagen praktisch aller Richtungen gegeben, nur Westseiten sind gering begünstigt. Ein eingelagerter Schwimmschneehorizont erhöht örtlich die Störanfälligkeit der Schneedecke. Touren und Tiefschneefahrten in freien Hochgebirgslagen sollten daher nur von alpin erfahrenen Schiläufern unter sorgfältiger Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten vorgenommen werden.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r
vom Freitag, 1. Februar 1980, 8⁰⁰ Uhr :

Neuschnee : 10 - 15 cm

Wind : ... strömisch aus West, folgend Nordwest

Temperatur in 2000 m : bei - 6 Grad

in 3000 m : bei - 12 Grad

Wetterlage : Nach Störungsdurchgang, Kaltluft
mit Schneeschauern besonders
in der zweiten Tageshälfte

Lawinensituation Straße : Abgleiten des Neuschnees
in kleinen Lawinen. Durch fallweises
Mitdröben des Altschnees erhöht gewisse
Gefahr für Straßen möglich

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourenggebiete :
Anzeichen der akuten Schneewetgefahr
besonders in Kammulagen, Schneerutsch
erhöht Störanfälligkeit, erhöhte
Vorsicht bei Touren und bei Störung
der Schneedecke im Baustellenbereich

Ergeht an : Telex 05 - 3157
05 - 3153

Freitag, 1. Februar 1980

Die Lawinewarndienste Österreichs melden:

Nach dem Schneefall vom letzten Wochenende blieb der Schneezuwachs dieser Woche mit 10 - 30 cm in Österreichs Bergen eher gering. Nur der Kärntner Südalpenbereich hat bis 40 cm Neuschnee erhalten. Kleine Lawinenabgänge wobei in mittleren Lagen auch die teilweise feuchte Altschneedecke an glatten Wiesenhängen abgleiten kann bringen in einzelnen Gebieten Salzburgs, Tirols und im Süden Kärntens eine geringe Gefahr für exponierte Lawenstriche der Seitentäler und Bergstraßen.

Durch die stürmischen Winde die im Laufe der letzten Tage von Süd über West auf Nordwest gedreht haben sind vielfach Tribschneeansammlungen entstanden, wodurch besonders in Kammlagen, Mulden und Rinnen eine örtlich akute Schneebrettgefahr bestehen bleibt. Diese ist nord-ost- und südseitig ausgeprägt. Der in mehreren Gebieten in Schattenhängen eingelagerte Schwimmschneehorizont erhöht örtlich die Störanfälligkeit der Schneedecke. Touren und Tiefschneefahrten in freien Hochgebirgslagen sind nur alpin erfahrenen Schiläufern bei sorgfältiger Routenwahl und lawinengemäßem Verhalten zu empfehlen. Durch die besser gefestigte Schneedecke bestehen im Südosten Österreichs günstigere Tourenbedingungen.

1808

53891 lregion a

42393 lrg kl a

fsnr. 86

1980 02 01

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 1. februar 1980, 9.15 uhr

die niederschlaege gestern donnerstag sowie in der nacht zum freitag sind gebietsweise bis gegen 1000 m in form von regen gefallen. darueber schneite es, wobei der schneezuwachs in den hohen tauern, im nockgebiet und mittelkaerntner raum 10 - 20 cm, im gebiet der karnischen alpen sogar bis zu 40 cm betraegt.

im suedwesten kaerntens ist daher lawinengefahr eingetreten, wobei oertlich auch die strassen und verkehrswege in den seitentaelern und graeben gefaehrdet sind. in saemtlichen tourengebieten besteht schneebrettgefahr. abgangsbereite schneebretter befinden sich praktisch an haengen aller richtungen, insbesondere jedoch auf jenen, die in oestliche bis suedliche richtung abfallen. vom gelaende her sind die groessten gefahrenstellen kamm-lagen, mulden und rinnen. touren- und tiefschneefahrten sollten nur von alpin erfahrenen personen und nur bei richtigem lawinengemaessen verhalten unternommen werden, wobei besonders auf die richtige anlage der aufstiegs- und abfahrtsroute zu achten ist.

durchgegeben
42393 lrg kl a/schmatz/1980 02 01
angenommen
53891 lregion a

Vorarlberg:

In den letzten 24 Stunden ist unter stürmischen Winden aus südlicher, dann westlicher Richtung mit Spitzenböhen bis 160 km ein leichter Temperaturrückgang festzustellen. Die durch die stürmischen Winde bedingten Tribschneeu-umlagerungen bedeuten für den Schitouristen oberhalb etwa 1800 m eine mäßige lokale Schneebrettgefahr, die in kammnahen Bereichen der Expositionen Nord und Ost besonders ausgeprägt ist. Sie erfordern im Tourenbereich Vorsicht und überlegte Routenwahl. Unterhalb etwa 1500 m können auf steilen Grashängen weiterhin Naßschneerutsche auftreten, die in der Regel bis auf den Boden durchgreifen.

Steiermark:

Im Tourengelände der Steiermark liegen im Schnitt 50 bis 150 cm Schnee. Heute Nacht sind dazu 5 bis 10 cm neu hinzugekommen die sich vorallem an der Nordabdachung der Alpen noch vermehren werden. Durch die lebhaften Süd-bis Westwinde sind besonders in den kamm-und gipfelnahen Windschattenlagen ausgiebige Tribschneemengen eingefrachtet worden die oberhalb von 2000 m eine mäßige Schneebrettgefahr darstellen. In Höhenbereichen darunter hat sich durch Temperaturabnahme die Schneedecke wieder verfestigt, sodaß lediglich wegen der heute neu gebildeten Tribschneeablagerungen an steilen und windschattigen Südosthängen eine leichte Schneebrettgefahr vom Tourenfahrer zu beachten ist.

Salzburg:

Im Salzburger Bergland ist zum Wochenende unbeständiges Wetrer zu erwarten. Zeitweise stürmische Höhenwinde und wiederholte Niederschläge lassen keine Beruhigung der Lawinensituation zu. In Gebieten mit größerem Neuschneezuwachs kann es im Steilgelände zum Abgang kleiner Lockerschneelawinen kommen die exponierte Stellen der Bergstraßen und Seitentäler erreichen können. In den Tourengeländen oberhalb der Waldgrenze verursachen Neuschnee und andauernd stürmische Höhenwinde neue Tribschneeansammlungen, sodaß die Gefahr für Locker-

schnee und Schneebrettlawinen in praktisch allen Hangrichtungen anhält. Touren und Tiefschneefahrten außerhalb geschützter Waldregionen sollten nur von sehr erfahrenen Alpinisten unternommen werden, und erfordern sorgfältige Routenwahl.

Oberösterreich:

Die milden Temperaturen ^{der letzten Tage} haben die Schneedecke weiter verfestigen lassen. Auf steilen Ost- bis Südwesthängen die sich noch nicht oder nur ungenügend entladen haben besteht weiterhin eine mäßige in kammnahen Bereichen örtlich sogar eine große Schneebrett- und Lockerschneelawinengefahr. Besonders im Dachsteinmassiv und im Toten Gebirge muß auf nordschauenden Hängen mit überschneiten lokalen störanfälligen Tribschneean-sammlungen gerechnet werden. Unbeständiges stürmisches Westwetter mit zeitweiligen Regen bis auf 1200 m Höhe und zum Teil ergiebigen Schneefällen werden die Lawinengefahr im Tourengebiet wieder verschärfen. Zeitweises Auftreten von Föhn unter starker Sonneneinstrahlung wird die Lawinengefahr vorübergehend noch erhöhen.